

DONAUWELLE



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Regensburg

Rotkreuzheim Regensburg
August 2020 bis Januar 2021

AUF EIN WORT ...

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige,
Mitarbeiter und Freunde des Hauses,

auf die Frage, welche mir täglich gestellt wird „wann wird alles wieder normal sein?“ habe ich leider keine Antwort. Aber ich denke, solange sich Menschen unvernünftig verhalten, die Hygieneregeln nicht einhalten und so die COVID-19-Erkrankung weitergeben, wird sich die Situation für uns alle nicht ändern. Ich denke dabei an die Bilder in den Medien, wo Urlauber zu Hunderten am Strand ohne Abstand und Rücksicht aufeinander verweilen. Menschen die zu Hunderten ohne Hygieneregeln demonstrieren oder Partys feiern. Ich finde es sehr schade, dass diese Menschen ihren Egoismus und ihren Drang zur Selbstdarstellung unter dem Schild „Freiheitsrechte“ vor das Wohl der Allgemeinheit stellen müssen. Dass dieses Verhalten nicht zur Verbesserung der Lage beiträgt, wurde durch die steigenden Zahlen der Neuinfektionen weltweit bewiesen.



Die Herausforderungen der letzten Monate haben an uns allen ganz individuell gezerrt aber ich möchte wagen zu sagen, dass wir aus der Situation im Rotkreuzheim das Beste gemacht haben. Liebe BewohnerInnen, wir werden weiterhin alles Erdenkliche tun, um die Einschleppung der COVID-19-Erkrankung ins Rotkreuzheim zu verhindern. Ganz besonders danke ich dabei den MitarbeiterInnen, welche sich allesamt auch in ihrer Freizeit so unglaublich diszipliniert verhalten, um Sie zu schützen. Ich möchte auch Ihnen, dem Großteil der Angehörigen, danken, weil Ihr Zuspruch und Ihr Dank die Anfeindungen (teilweise sehr persönlich und weit unter der Gürtellinie) vereinzelter Angehöriger, z. B. wegen unserer Besuchszeiten oder der geltenden Hygieneregeln, mehr als ausgleichen.

Zitat von Robert Bosch: „Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.“ Wir mussten einen Mittelweg finden, der für alle Beteiligten unter Berücksichtigung der einzuhaltenden gesetzlichen Corona-Auflagen und der Personalressourcen gangbar ist.

Noch nie war der Pflegekräftemangel in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und sonstigen medizinischen Institutionen so deutlich zu spüren wie in den vergangenen Monaten. Doch welche Konsequenz –außer stundenlanges Reden in den Medien und Talkshows - wurde daraus gezogen? Seit Jahren beherrscht das Thema „Fachkräftemangel“ die Politik und es braucht keine CORONA-Pandemie, um uns zu zeigen, wo unsere Grenzen sind. Ich bin gespannt, wie viel Zeit noch mit Reden anstatt Handeln vergehen wird.

Gerade die jährlichen Pflegesatzverhandlungen und die daraus resultierenden Heimkostenerhöhungen machen es doch sehr deutlich, dass die Heimkosten vor allem durch die tariflichen Erhöhungen der Gehälter steigen. Leider bezahlt diese Teuerung am Ende der Bewohner und ich frage mich ernsthaft, wer einen Heimplatz in fünf oder zehn Jahren noch finanzieren kann. Immerhin wird politisch nun über eine Reform der Pflegeversicherung diskutiert. Ein Ziel soll die Entlastung der Selbstkosten durch eine Deckelung der Pflegekassenanteile auf die Heimkosten sein.

Die Bruttoeinkommen im Pflegebereich sind nicht so schlecht wie es in den Medien immer dargestellt wird, jedoch landet nach den Steuern und Sozialabgaben nicht genügend auf dem Konto und dann wundert man sich, warum der Pflegeberuf nicht attraktiv ist und Nachwuchs im Pflegebereich kaum mehr zu begeistern ist.

Es wäre doch so einfach, diesen schönen Beruf auch in finanzieller Hinsicht attraktiver zu gestalten. Warum kommt unsere Politik z. B. nicht auf die Idee, den Steuersatz und die Sozialabgaben im medizinischen oder pflegerischen Bereich zu senken?

Beamte oder Staatsbedienstete zahlen z. B. keine Sozialabgaben, weil sie ihre Arbeitsleistung dem „Wohl der Allgemeinheit“ widmen. Ich sehe dies im medizinischen sowie pflegerischen Bereich genauso. Ich bin überzeugt, dass das Ansehen eines Berufes in dieser Branche wieder an Wert gewinnt, wenn Menschen ihre Arbeitskraft dem Wohle anderen Menschen zukommen lassen.

Liebe BewohnerInnen, obwohl wir gezwungen sind das Café noch weiter geschlossen zu halten und auch einige Traditionsveranstaltungen wie unsere Weihnachtsfeier, etc. abzusagen, werden wir versuchen, Ihnen das Leben im Rotkreuzheim so angenehm und abwechslungsreich zu gestalten, wie es uns nach den derzeitigen Corona-Auflagen des Freistaats Bayern möglich ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Zeit und bleiben Sie gesund!

Ihre Sabine Hasenöhr
Heimleiterin

INHALT

- 03 Herzlich Willkommen
- 04 Wichtige Veranstaltungen
- 05 Unser Dienstleistungsangebot
- 06 Für Ihr leibliches Wohl
ist gesorgt
- 07 Gruppenangebote
- 08 Geburtstagskinder
- 09 Für Rätselfüchse
- 10-11 Dankeschön lieber
Walter Seebauer
- 12 Muttertag in Zeiten von
Corona
- 13 54jähriges Ehejubiläum von
Ehepaar Neumann
- 14 Ein großes Dankeschön
(Frisörin)
- 15 Neue Stationszimmer,
neue Pflegebetten
- 16-17 Herrensache
- 18 Herzlich Willkommen (Azubis)
- 19 Herzlich Willkommen
(neue Mitarbeiter)
- 20 Verabschiedung langjähriger
Mitarbeiter
- 21 Rätsel-Seite | Auflösung
- 22 Danke Renate Klingshirn!
- 23 Dienstjubiläen
- 24-25 Badefreuden in den 30ern
- 26-27 Abschied von unserem
Ehepaar Stölting
- 28-29 Neues aus unserer Heimküche
- 30 Corona-Aktivitäten auf den
Wohnbereichen
- 31 Kulinarisches auf dem
Dahlienweg
- 32 Wasserschildkröten
- 33 Corona Märchen
- 34 frisch examiniert |
neue Poolwäsche
- 35 Freiluftkonzert
- 36-37 Oscarverleihung
- 38 Preisrätsel, Gewinnerin
Frau Anna-Maria Ermer
- 39 Wir gedenken in stiller Trauer

IMPRESSUM

REDAKTIONSTEAM:

Sabine Hasenöhr, Eva Höschl,
Ulrike Schrettenbrunner,
Gabi Röckl, Claudia Hagen,
Doris Rankl

HERAUSGEBER:

BRK Rotkreuzheim Regensburg
Rilkestr. 8, 93049 Regensburg
Tel.: 0941 - 29 88 - 0
Fax: 0941 - 27 02 56
info-rkh@kvregensburg.brk.de
www.rotkreuzheim.de

Herzlich Willkommen

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitbewohner und wünschen ihnen eine angenehme, unterhaltsame und friedvolle Zeit in unserem Hause.

Frau Sieglinde Kruber-Reichmann



Frau Anna Bednar



Frau Susan Bollinger



Frau Erika Köhler



Frau Dr. Walburga Remold



Frau Sigrid Möller



Frau Klara Altmann



Frau Anna Waldmann



Herr Günter Selvers



Wichtige Veranstaltungen

Dezember 2020

Mittwoch, 02.12.2020 und Donnerstag, 03.12.2020 jeweils von 14.00 bis 16.30 Uhr: Adventsmarkt vor dem Haupteingang für Bewohner und Angehörige mit Bratwürstelstand, Plätzchenverkauf und Weihnachtsbasar. Der Nikolaus kommt zu Besuch.

Wichtig:

Aufgrund der Corona-Pandemie sind hier strenge Hygienemaßnahmen erforderlich. Bitte halten Sie sich an die Vorgaben unserer Betreuungskräfte und gehen Sie bitte nicht selbstständig auf den Markt. Es kann gleichzeitig nur eine bestimmte Anzahl an Personen den Adventsmarkt besuchen und die Mindestabstände sind jederzeit einzuhalten. Vielen Dank



Unser Dienstleistungsangebot

Hauskapelle

Katholischer Gottesdienst:

Am Sonntag um 10.00 Uhr

Kommunion:

Auf Wunsch jeden ersten Sonntag im Monat auf den Zi:

Krankensalbung:

Nach Wunsch durch Pfarrer Börner 0941 - 227 7

Evang. Gottesdienst:

Jeden 2. Mittwoch um 10.15 Uhr; Termine siehe Aushang Kapelle



Derzeit Coronabedingt geschlossen

Zahnarzt

Zahnarztpraxis:

Abteilung Tagespflege, Zi. Nr. 014 Sprechstunden: Montags ab 15.00 Uhr und nach Bedarf. Terminvergabe am Empfang oder nach telef. Vereinbarung: 0941/78036530



Kasse

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag ist die Kasse von **9.45 bis 11.45 Uhr** geöffnet, am **Donnerstag** zusätzlich von **13.30 bis 16.00 Uhr**. Am **Freitag** ist **geschlossen**. Die Kasse wird von Frau Florian (Verwaltung EG) geführt.



Friseur

Donnerstag und Freitag ab **9.00 Uhr** ist unser Friseursalon für Sie geöffnet. Bitte melden Sie sich direkt beim Friseur oder beim Pflegepersonal an.



Hilfsmittelpflege

Rollstuhlpflege findet immer jeden **ersten Freitag im Monat** (Info Sozialdienst, Tel.: 411 oder Empfang, Tel.: 101) **um 13.00 Uhr** statt. **Bitte melden Sie Ihren Bedarf im Wohnbereich an.**



Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt

Cafe



Jeden **Dienstag, Donnerstag und Sonntag** ist unser Café von **14.00 Uhr bis 16.00 Uhr** für Sie geöffnet.

Derzeit Coronabedingt geschlossen

Mittagstisch



Gemeinsam mit anderen Heimbewohnern und Gästen können Sie Ihr Mittagessen im großen Saal zu sich nehmen.

Von **Montag bis Freitag** zwischen **10.30 und 13.00 Uhr**

Wunsch im Saal bewirbt.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 9.00 Uhr desselben Tages bei Ihrem Pflegepersonal oder im Saal an!

Derzeit Coronabedingt geschlossen

Kiosk, Bistro und Getränkeautomat



Ein Getränkeautomat befindet sich im Verwaltungstrakt / Aufenthaltsbereich.

Gruppenangebote

Singkreis



Der **Singkreis** mit Hildegard Wallner am Klavier **Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr** im Saal statt.

Derzeit Coronabedingt geschlossen

Gymnastik



Sitzgymnastik für Senioren am **Freitag und Samstag von 9.30 bis 10.30 Uhr** im hinteren Saal im EG.

Sturzprophylaxe



Gezieltes Training (Kraft und Gleichgewicht): **Montag und Mittwoch jeweils von 9.00 bis 10.00 Uhr** im hinteren Teil des Saales (für gehfähige Teilnehmer).

Kreativ- Gruppe



Kreativgruppe jeden **Donnerstag um 9.15 bis 10.15 Uhr** im hinteren Teil des Saales.

Rätselrunde



Jeden Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr Rätselrunde im hinteren Teil des Saales.

Spielestammtisch



Spielestammtisch, **jeden Donnerstag ab 14.00** Bereich des Cafés.

Derzeit Coronabedingt geschlossen

Zu den genannten Gruppen werden zusätzlich auf den einzelnen Wohnbereichen Aktivierungen, Spaziergänge und Besuche vor Ort angeboten.

Fr. Röckl Tel.: 411 oder Empfang Tel.: 100! Siehe Wochenpläne.

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern

BEWOHNER/INNEN

14.11. Amann Therese
 17.11. Thurn Veronika
 25.11. Meindl Katharina
 30.11. Kinskofer Hans-Werner

02.12. Stadler Erwine
 05.12. Kruber-Reichmann Sieglinde
 13.12. Wiemer Rolf
 15.12. Blank Elisabeth
 17.12. Karlbauer Charlotte
 19.12. Keller Isolde
 25.12. Scholz Ute
 27.12. Scharf Lydia

01.01. Peter Christian
 02.01. Kölbl Heinrich
 03.01. Waldmann Anna
 11.01. Sirota Margita
 13.01. Koller Claudia
 15.01. Altmann Klara
 22.01. Hetzenecker Robert
 29.01. Ligon Amalie
 31.01. Spreitzer Anna

MITARBEITER/INNEN

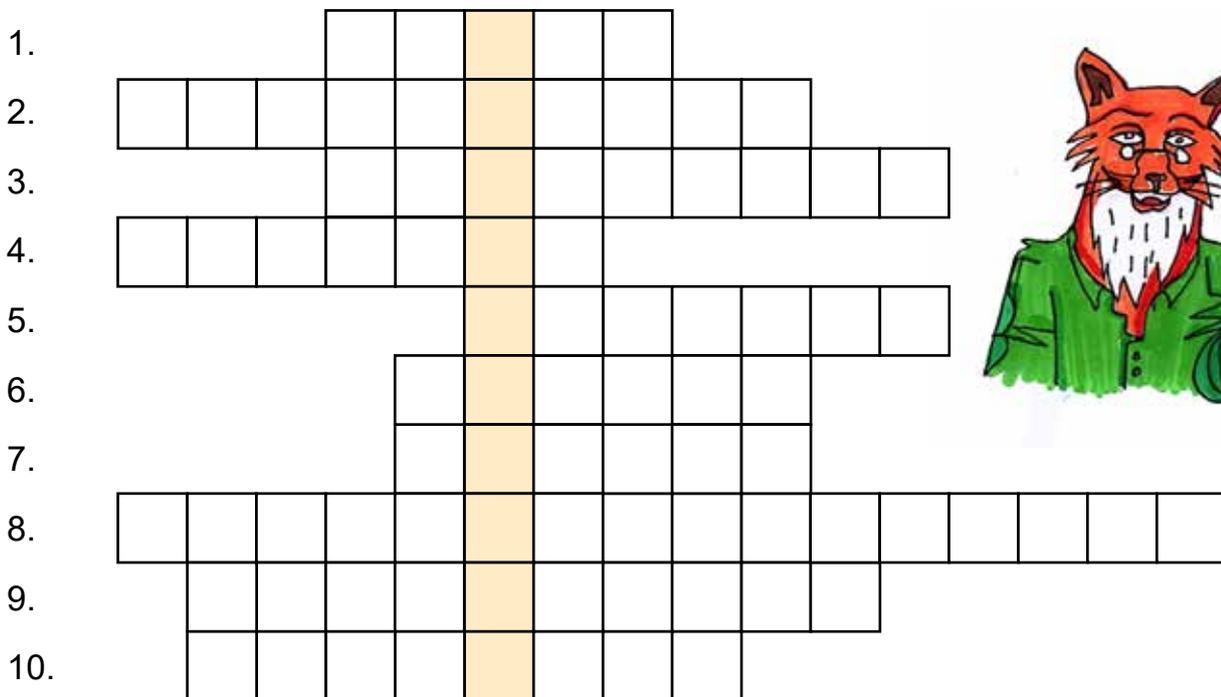
01.11. Hasenöhrl Sabine
 04.11. Tran Tam Thinh
 05.11. Hagen Claudia
 06.11. Kwoka Beate
 09.11. Scheitzach Daniela
 10.11. Beer Helene
 10.11. Liebl Christine
 15.11. Groos Manuela
 17.11. Martin Sabine
 17.11. Klose Heike
 23.11. Brunner Margarete
 24.11. Polewka Andrea
 26.11. Nguyen Thi Phuong Trinh
 27.11. Gümüssay Elif
 27.11. Dietrich Ingrid
 30.11. Draganov Danica

04.12. Sartison Olga
 05.12. Blendowski Anna
 10.12. Schäfer Elena
 11.12. Reisinger Andreas
 20.12. Florian Anna
 21.12. Mirwald Silvia
 23.12. Poeschmann Monika
 24.12. Sukhbaatar Javkhlan
 25.12. Albert Katharina
 28.12. Marlin Lieselotte
 30.12. Schrettenbrunner Ulrike
 31.12. Prem Lucia

02.01. Dao Thi Le Nung
 06.01. Kouablan Ama Francine
 12.01. Weber Martina
 13.01. Santos Ospina Brian Jair
 21.01. Friers Malgorzata
 29.01. Peters Karin



Für Rätselfüchse



1. Welcher braungraue Geselle nagt mit seinen starken Zähnen große Bäume am Ufer an und bringt sie zu Fall?
2. Wo hält sich im Sommer der Bayer bevorzugt auf und genießt sein Bier und seinen Obazten?
3. Die Schotten spielen ein lustiges Instrument. Man bläst Luft mit einer Flöte in einen Sack und erzeugt laute, schräge Töne. Wie heißt das Instrument?
4. Sommerzeit ist für Feinschmecker eine gute Zeit. Im Freien wird in einem speziellen Gerät mit Kohle Hitze erzeugt, Fleisch auf den Rost gelegt und abgewartet bis es gar ist. Wie heißt diese Art der Speisezubereitung?
5. Wie heißt das gemütliche Gehen in der Berglandschaft?
6. Eine beliebte Sportart, die man in einem Boot mit Wind ausüben kann. Was tut man, wenn man über den See fährt?
7. Ein Hobby, das fast überwiegend bei Männern beliebt ist. Man sitzt fast stumm am See oder Fluß und wartet bis was anbeißt. Wie heißt diese Tätigkeit?
8. Am 15. August feiern Katholiken ein christliches Ereignis und nennen es nach der Muttergottes. Wie heißt dieser Feiertag?
9. Auf hohen Gebäuden in der Stadt sieht man manchmal ein Tier aus Blech oder Holz sitzen, das sich mit dem Wind dreht. Wie heißt dieser Windrichtungsgeber?
10. Wie heißt die Ernte, die der Bauer mehrmals im Jahr einbringt und die Hauptbestandteil der Winterfütterung für Rinder ist?

Lösungswort:

Wo verbringen Kinder und Erwachsene gerne ihre Freizeit an heißen Sommertagen?

Verabschiedung aus dem Ehrenamt im Rotkreuzheim

Unser allseits geschätzter katholischer Messner, Laien-Prediger, Kommunionshelfer, Besuchsdienstler und (für mich, der Verfasserin dieses Artikels) bester Vorleser lustiger Geschichten bei der alljährlichen großen Weihnachtsfeier, Herr Walter Seebauer hat sich nach 28 ehrenamtlichen Dienstjahren im Rotkreuzheim verdient in den Ruhestand begeben.



Dankeschön lieber Walter Seebauer



Weihnachtsfeier der Ehrenamtlichen mit W. Seebauer



18 RKH-Olympiade W. Seebauer Als Torhüter

Das ist sehr schade, denn in Walter Seebauer hatten wir immer einen äußerst zuverlässigen, netten, fröhlichen und liebevollen Menschen im Kreis unserer Ehrenamtlichen, einen Menschen, der das, was er glaubt auch tatsächlich lebt und andere damit bereichert, ohne sich jemals in den Mittelpunkt zu stellen. Ob beim Austeilen der Kommunion in den Bewohnerzimmern, oder einer Ansprache beim Wortgottesdienst, beim Schmücken unserer Kapelle mit frischen Blumen und Kerzen, beim Herrichten des Altars vor dem Haus an Fronleichnam, beim Organisieren von Orgelspielern für den sonntäglichen Gottesdienst und bei Absprachen mit den Geistlichen und seiner ehrenamtlichen Kollegin Frau Schlemmer, immer war er ohne viel Aufhebens 28 lange Jahre regelmäßig im Dienst für seine Nächsten und für das Rotkreuzheim tätig.

Schon mit 14 Jahren machte Walter Seebauer, Sohn eines Sanitäters, seine Grundausbildung in 1. Hilfe und war freiwillig tätig als Grundhelfer, von 1953-1973 als freiwilliger Sanitäter bei Krankentransporten, stets abrufbereit auch an den Wochenenden. Neben seiner hauptberuflichen Laufbahn als Beamter bei der Stadt Regensburg, zuletzt als Oberamtsrat und Leiter des Personalamtes, nahm er über mehrere Jahrzehnte neben der Arbeit verschiedene

wichtige Ehrenämter in Kirche, Sportverein, im Gericht als ehrenamtlicher Richter und beim Roten Kreuz wahr.

Mit Beginn seines Rückzugs aus dem Arbeitsleben, dem frühen Tod seiner Frau und seines Zwillingbruders, nahm Walter Seebauer damals ein Ehrenamt in der Pfarrei Herz Marien und auch im Rotkreuzheim an, das ihm Halt und Freude gab. Seine Schwiegermutter, Frau Ittlinger, verbrachte ihre letzten Jahre hier bei uns und er besuchte sie häufig und kam zu vielen Veranstaltungen, Konzerten und Festen zu uns ins Haus. Dadurch entstanden auch viele Kontakte zu anderen Bewohnern und eine freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst. So können wir gemeinsam auf viele schöne, erfolgreiche gemeinsame Aktionen, Feste und Konzerte zurückblicken, vor allem auf die wunderbar vorgetragenen lustigen bayrischen Geschichten und Gedichte bei den großen Weihnachtsfeiern, bei denen oft Tränen gelacht wurden.

Wir danken Walter Seebauer für alles, was er für die Menschen, die hier in diesem Haus leben, getan hat, für viele gute persönliche Gespräche, für lustige gemeinsame Stunden im Kreis aller Ehrenamtlichen und wünschen ihm von Herzen alles Gute weiterhin. Wir werden in Verbindung bleiben. Danke, lieber Walter.

- Gabi Röckl -



*I schick dir a Lächeln
gib dir net die Hand
mia stehn auseinander,
mitm Herzen beinand.*

*I schick dir a Lächeln
mit dem i dir sag
es kemman gwiss wieder
a schenere Tag.*

*Und wenn dann Corona
Is endlich vorbei
was glaubst wia i mi
auf a Wiedersehn gfrei.*

*Dann kriegst mit am Lächeln
du wieder mei Hand,
und mia stehn recht glücklich
wia früher beinand.*



Muttertag in Zeiten von Corona im Rotkreuzheim (10. Mai 2020)

Der diesjährige Muttertag stand unter einem ganz besonderen Stern, denn an diesem Wochenende konnten das erste Mal seit fast zwei Monaten wieder Besuche in den bayerischen Altenheimen stattfinden.

Wenige Tage zuvor hatte die Bayerische Staatsregierung eine Lockerung des Besucherstopps in Altenheimen für diesen besonderen Tag angekündigt. Unter Hochdruck wurde nun unter der Leitung von Einrichtungsleiterin Frau Hasenöhl und ihrem Team ein entsprechendes Konzept unter Berücksichtigung der vorgegebenen Hygienemaßnahmen erstellt. Termine für die 30-minütigen Besuche zwischen 13 und 17 Uhr wurden telefonisch vergeben und vereinbart.

Dann – endlich! - war es soweit: das Wochenende kam und die heißersehnten Besuche konnten beginnen. Aufregung und Vorfreude war spürbar im ganzen Haus. Die ersten BewohnerInnen warteten pünktlich und in freudiger Erwartung im inneren Eingangsbereich, und draußen hatten sich bereits die ersten BesucherInnen eingestellt. Noch musste allerdings ein wenig gewartet werden, denn erst mussten die BesucherInnen die verschiedenen Stationen (Händedesinfektion, Mundschutz, Selbstauskunft) durchlaufen, bevor sie von Mitarbeitern des Rotkreuzheimes zu „ihrem“ Besuchstisch begleitet wurden. Nun wurden die BewohnerInnen, die zum Teil schon ganz aufgeregt auf ihre Tochter, Sohn, Schwester oder Bruder warteten, abgeholt und zu ihrem Besuch gebracht. Die Freude des Wiedersehens war riesengroß und manch Träne wurde vergossen. Man hatte sich viel zu erzählen und die Blicke zueinander zeugten von Freude, Nähe, Vertrautheit und großer Verbundenheit. Das Ambiente im Freien trug zu einem entspannten und trauten Miteinander bei.

Unterstützt von MitarbeiterInnen der Verwaltung, Pflege und des Sozialdienstes verlief das erste Besucherwochenende reibungslos mit vielen berührenden Begegnungen zwischen BewohnerInnen und ihren Angehörigen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit viel Hingabe und so großartig zu einem wundervollen und sehr ungewöhnlichen Muttertag beigetragen haben!

- Ulrike Schrettenbrunner -



54jähriges Ehejubiläum von Ehepaar Neumann vom Rosenweg

Frau Peters, Betreuungskraft auf dem Rosenweg, hat sich mit den beiden ein bisschen über ihr gemeinsames Leben unterhalten und das Geheimnis einer gut funktionierenden, langen und glücklichen Partnerschaft gelüftet.

Herr Neumann erzählt, dass er seine Frau damals im Lokal „Wienerwald“ kennengelernt hat. Bald hatte sich der dort häufig einkehrende Gast in die Kellnerin Roswitha verliebt und sie zu Spaziergängen eingeladen. Nach einem Vierteljahr schon, machte ihr Herr Neumann, 28 Jahre jung, bei einem ihrer gemeinsamen Spaziergänge, einen Heiratsantrag, den die damals 20jährige gerne annahm. Die Hochzeit fand am 18. Juni 1966 statt.

Was die beiden zusammenhält sind ihre gemeinsamen Hobbies wie Singen, Tanzen, Musizieren und ganz wichtig: gemeinsam Radio hören. Ihr Geheimnis für eine lange glückliche Ehe ist: immer zusammenhalten in guten und in schweren Zeiten.

- Karin Peters -



Ein großes Dankeschön unserer Friseurin im Haus



Durch die vom Staatsministerium angeordnete Schließung der Heime in der Corona-Hochphase Mitte März 2020 durfte auch unsere Friseurin, die seit über 12 Jahren wöchentlich die Haare unserer Bewohner/innen pflegt, 3 Monate nicht mehr ihrer Dienstleistung nachkommen. Anfang Juni war es endlich soweit, dass sie unter strengen Hygienemaßnahmen ihre Tätigkeit wieder aufnehmen konnte. Wie sich jeder denken kann, warteten über 100 Menschen auf einen neuen Haarschnitt. Was das für eine Friseurin bedeutet, die allein diesen Kundenstrom abarbeiten muss und das noch mit Mundschutz und luftundurchlässigem Schutzkittel, können sich nur wenige Menschen vorstellen, darunter vor allem unsere Mitarbeiter im Pflegedienst, die bei infektiösen Bewohnern auch diese warme Schutzkleidung tragen müssen. Um die 100 Haarschnitte wurden seit 2 Wochen schon von der Friseurin gemacht und dabei wurde immer mit Sorgfalt den individuellen Wünschen der Damen und Herren Rechnung getragen.

Für diesen Frisur- Marathon von Martina möchten wir uns bei ihr herzlich bedanken. Frau Röckl vom Sozialdienst überreichte ihr deshalb einen selbstgebastelten Blumenstrauß aus dem RKH-Garten und ein Dankeskärtchen. Wie schön, dass es bei uns im Hause eine so gute, fleißige und freundliche Friseurin gibt.

- Gabi Röckl -



Frau Röckl bedankt sich bei der Friseurin Martina mit einem Blumenstrauß



Unsere fleißige Friseurin Martina bei der Arbeit

Unsere Stations-Stützpunkte erstrahlen in neuem Design

Nach gut 20 Jahren war die Einrichtung unserer Stations-Stützpunkte in die Jahre gekommen. Kein Wunder, denn das Mobiliar wird in der täglichen Arbeit von unseren Pflegekräften doch stark beansprucht. In zwei Abschnitten wurden zuerst die Stützpunkte von Tulpen- und Rosenweg und schließlich von Sonnenblumenweg, Lilienweg und Dahlienweg modernisiert. Unser Hausmeisterteam um Herrn Peter Hackl schaffte es jeweils innerhalb einer Woche, das alte Mobiliar herauszureißen, die Zimmer neu zu streichen und die neue Einrichtung einzubauen. Wie auf den Fotos zu sehen, kann sich das Ergebnis sehen lassen.

- Eva Höschl -



Wie man sich bettet...

Seit Juli gibt es im BRK Rotkreuzheim achtzig neue Pflegebetten. Die Pflegebetten sehen nicht nur wohnlich aus, sie haben für unsere Bewohner und Pflegekräfte auch einiges an Komfort zu bieten: Als Niedrigbetten – die Liegefläche von Niedrigbetten lässt sich auf eine Höhe von 20 bis 25 cm absenken - fördern sie die Sturzprophylaxe, die Bedienung des Bettes ist einfach zu handhaben, die Betten haben einen großen Höhenverstell-Bereich und die einhändig bedienbare Seitensicherung lässt Platz für den Ein- und Ausstieg des Bewohners. Eine nicht repräsentative Umfrage unter unseren Bewohnern und Mitarbeitern fiel sehr positiv aus!

- Eva Höschl -



HERRENSACHE: Eine Ehrensache für Herren



Behutsam, gefühlvoll und schrittweise konnte ich einen nach dem anderen zum Mitmachen motivieren. Zuerst besuchte ich Herrn Georg Friebe in seinem Zimmer. Beim ersten Besuch war diese Frage an seinem Gesicht zu lesen: „Was will der „Wirt“ vom Saal hier auf dem Wohnbereich von mir?“ Die Antwort für uns alle ist, wie im Bild 1 zu sehen, in seinen Händen.



Herr Friebe mit dem Tier auf dem Schoss.

Natürlich wollten wir den Frauen auf dem Wohnbereich unsere Katze zeigen und präsentierten die „Männersache Nummer 1“. Unser Geschöpf wurde teils als Katze erkannt, aber auch für Hund, Ratte, sogar Schwein gehalten. Nicht schlecht! Ein Phantasietier a la Pokemon.

Aber es gibt ja noch mehrere Herren auf dem Lilienweg. Und ich lud Herrn Demling ein zur Mitarbeit an unserer Werkbank. Und was sehen wir auf dem nächsten Foto?

Ohne die Plastikklötze, von Männerhand gefertigt, hätten die

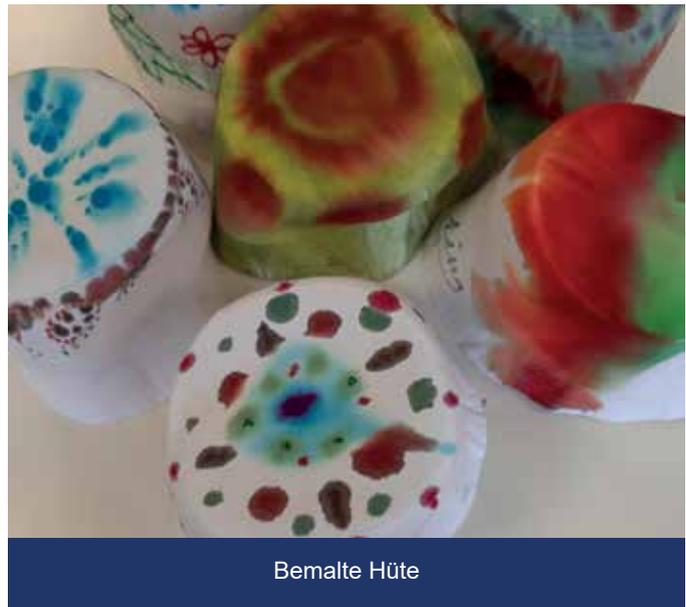


Herr Friebe und Herr Demling bei der Herstellung von „Klötzen“ aus heimeigenem Plastikmüll, die der Hutmalerei der Liliendamen dienen



Damen große Probleme beim Hüte bemalen gehabt.

Männerarbeit geschieht nicht immer nur in der Werkstatt oder im dunklen Keller, sondern auch im hellen Licht im Gemeinschaftsgarten, wo sich oft BewohnerInnen und Mitarbeiter aufhalten und den Männern bei der Gartenarbeit neugierig zugucken. Tja, da musste das starke Geschlecht wohl noch mehr von seinen Stärken zeigen. So hat Herr Zschau sein Zimmer verlassen, um die „Herrensache“ mit Kraft und Können zu präsentieren. Er half mir dabei, den Fliederbaum am Teich zurückzuschneiden. Herr Zschau war natürlich mit seinem Wissen in der Gärtnerei der Chef. Er zeigte mir, welcher Zweig abgeschnitten werden muss und immer mit der Erklärung, warum genau dieser Zweig und kein anderer. Dass Herr Friebe gemütlich auf dem Gartenstuhl saß, die gerade schön blühenden Seerosen und fressenden Fische betrachtete und bei der schwierigen Gartenarbeit nur zuschaute, war zwischen den Männern im Einvernehmen geregelt worden.



Bemalte Hüte



Herr Zschau als Gärtnermeister und Lua Duong Van als Helfer bei dem Zurückschneiden des Fliederbaums und Herrn Friebe als Zuschauer.

Start für unsere „neuen Azubis“ – wir sagen: Herzlich Willkommen!



Mit dem neuen Schuljahr hat für unsere „frischen Auszubildenden“ der erste Schritt in ihr zukünftiges Berufsleben begonnen. Im Bild gut zu sehen ist das „neue Normal“: Masken, Abstand und besondere Hygieneregeln. Zum Start wurden unsere Azubis mit einer Schultüte überrascht – unsere Praxisanleiterin Esther Schwarz und unsere QM-Beauftragte Aneta Kulak haben zudem Karten überreicht: „Today is a Smile Day“ – für uns und hoffentlich auch für Euch! Wir freuen uns, dass sich junge, engagierte Menschen für einen Beruf in der Pflege entschieden haben. Das gesamte Rotkreuzheim-Team wünscht allen viel Erfolg und viel Freude am schönen und abwechslungsreichen Beruf der Altenpflege!

- Eva Höschl -



Praxisanleiterin Esther Schwarz (links), PDL Gudrun Plötz (2.v.r.) und Heimleitung Sabine Hasenöhr (r.) mit einem Teil unserer Auszubildenden



QM-Beauftragte Aneta Kulak und Praxisanleiterin Esther Schwarz

Herzlich Willkommen

Wir begrüßen unsere neuen KollegInnen im Rotkreuzheim und wünschen ihnen eine gute Zeit. Wir hoffen, dass die verantwortungsvolle Arbeit Spaß macht, sowohl mit unseren BewohnerInnen, als auch mit den KollegInnen.

01.02.2020	Happiness Aduba (Auszubildende zur Pflegefachfrau)
01.03.2020	Andreas Reisinger (Pflegehilfskraft)
01.04.2020	Martina Weber (Pflegehilfskraft)
12.06.2020	Tran Tam Thinh (Pflegefachkraft)
01.07.2020	Veronika Freharova (Hauswirtschaftskraft)
20.07.2020	Ilona Bojic-Mezei (Pflegefachkraft)
01.08.2020	Johanna Haas (Köchin, stellvertretende Küchenleitung)
01.08.2020	Danika Draganov (Hauswirtschaftskraft)
01.08.2020	Eric Ratsimbazafy (Auszubildender zum Pflegefachmann)
01.08.2020	Jelena Bazdar (Pflegehilfskraft)
15.08.2020	Brian Jair Santos Ospina (Pflegehelfer/in – Altenpflege)
01.09.2020	Michell Joan Bermudez Moreno (Pflegefachkraft)
01.09.2020	Thi Le Nhung Dao (Auszubildende zur Pflegefachfrau)
01.09.2020	Konstantin Hubmann (Auszubildender zum Pflegefachmann)
01.09.2020	Boglarka Nagi (Auszubildende zur Pflegehilfskraft)
01.10.2020	Janik Kiefer (Pflegehilfskraft)
01.10.2020	Thiraporn Saenkam (Pflegehilfskraft)
05.10.2020	Daniella Rakic (Pflegefachkraft)
15.10.2020	Rebeka Konkoly (Pflegehilfskraft)
16.10.2020	Ghizlane Jähn (Pflegehilfskraft)
01.11.2020	Laura Smit (Pflegehilfskraft)

VERABSCHIEDUNGEN



Von links: Hauswirtschaftsleitung Beate Kwoka, Frau Elsa Rung, Heimleitung Sabine Hasenöhrl und Qualitätsmanagementbeauftragte Aneta Kulak

Verabschiedung Hauswirtschaft: Frau Elsa Rung, Frau Maria Czyz und Herr Alexander Rung

Schweren Herzens verabschieden wir unsere Mitarbeiter und Kollegen der Hauswirtschaft Frau Elsa Rung, Frau Maria Czyz und Herrn Alexander Rung, die viele Jahre zum Wohle unserer Bewohner in unserem Hause tätig waren. Nach dieser langen Zeit körperlich anspruchsvoller Arbeit gönnen wir ihnen selbstverständlich ihren wohlverdienten neuen Lebensabschnitt und wünschen ihnen Gesundheit, Freude und Wohlergehen. - Beate Kwoka -



Pflegedienstleitung Gudrun Plötz, Heimleitung Sabine Hasenöhrl und Herr Alexander Rung

Verabschiedung im Wohnbereich Dahlienweg: Frau Helena Koch

Im Juni 2020 wurde unsere Pflegefachkraft Frau Helena Koch verabschiedet. Frau Koch war ein Ruhepol für den Dahlienweg und alle haben sie gemocht. Liebevoll wurde sie von manchen Bewohnern „Stationsoma“ genannt. Auch die jungen Mitarbeiter schätzten sie sehr und konnten einiges von ihr lernen. Es war ihr nicht anzusehen und auch bei der Arbeit nicht zu erkennen, dass sie bald in Rente geht. Immer war sie fröhlich und gut gelaunt. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute! - René Roloff -



Pflegedienstleitung MS-Station, Heimleitung Sabine Hasenöhrl und Frau Helena Koch

Verabschiedung im Wohnbereich Tulpenweg: Frau Erika Weinbeck

Unsere Betreuungskraft und langjährige Mitarbeiterin in der Pflege, Frau Erika Weinbeck, verabschiedete sich im Sommer 2020 in den wohlverdienten Ruhestand. Die allseits beliebte Kollegin war viele Jahre auf dem Tulpenweg als Betreuungskraft eingesetzt und hat die Bewohner immer liebevoll und fröhlich begleitet. Dafür danken wir ihr ganz herzlich. Wir alle wünschen ihr eine schöne und gesunde Zeit im Ruhestand. - Gabi Röckl -



Erika Weinbeck (rechts) beim Betriebsausflug 2019

Rätsel-Seite



Geflügelte Wörter:

- Kraut und _____
- Grün und _____
- Gesund und _____
- Himmel und _____
- Brot und _____
- Katz und _____
- Romeo und _____
- Adam und _____
- Himmel und _____
- Hü und _____
- Messer und _____

Wer weiß die Gegensätze:

- arm und _____
- billig und _____
- dumm und _____
- einfach und _____
- faul und _____
- hässlich und _____
- klein und _____
- langsam und _____
- mutig und _____
- nass und _____
- spitz und _____

Jubiläen – Teil 1

45 JAHRE



Empathisch, gewissenhaft, hilfsbereit, ehrlich, loyal, teamfähig, geduldig, fair, zuverlässig, sozial: ein ganz besonderer Mensch!

Wer ist dieser Mensch?

Im Alter von 16 Jahren, im Jahr 1975, Arbeitsbeginn im BRK Rotkreuzheim
Beschäftigt zunächst als Küchenhilfe, dann in der Hauswirtschaft

Im Jahr 1981 absolvierte sie ihre Ausbildung zur Schwesternhelferin.

Im Jahr 1989 konnte sie erfolgreich mit dem Abschluss Altenpflegerin punkten.

Im Jahr 1999 erfolgreicher Abschluss der Zusatzausbildung als Wohnbereichsleitung
im Team Tulpenweg

Seit Anfang 2020 ist sie auf eigenen Wunsch hin im Dauernachtdienst tätig.

Es geht um unsere geschätzte Mitarbeiterin FRAU RENATE KLINGSHIRN

Danke, Renate Klingshirn, für 45 Jahre Ihres Lebens im Dienste des Rotkreuzheims!



v.l.n.r. Frau Renate Klingshirn, Pflegedienstleitung Gudrun Plötz, Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich und Heimleitung Sabine Hasenöhrl

Jubiläen – Teil 2

35 JAHRE



Kaum zu glauben, doch unsere Mitarbeiterin Frau Martina Salzberger arbeitet bereits seit 35 Jahren für unser BRK Rotkreuzheim! Begonnen hat Frau Salzberger ihr Engagement am 1. Oktober 1985 als Pflegefachkraft. Von 1. August 1998 bis zum 31. Oktober 2019 hat sie dann mit großem Einsatz und mit ihrer freundlichen Art den Wohnbereich Rosenweg geleitet. Stets lagen ihr „ihre Bewohner“ am Herzen und sie hat viele Dinge umgesetzt, die ihr wichtig waren. Bis heute ist Frau Salzberger unserem Hause treu, nun wieder als kompetente und engagierte Pflegefachkraft, die mit ihrem umfangreichen Wissen und ihrer Erfahrung ihren ganz besonderen Beitrag auf dem Wohnbereich Rosenweg leistet. **Herzlichen Dank und herzlichen Glückwunsch!**

20 JAHRE



Am 01.09.2000 trat Frau Marianne Lang ihren Dienst als Hauswirtschaftskraft im Rotkreuzheim an. Für das Wohl unserer Bewohner stand sie dabei 34.840 Stunden zur Verfügung. **Herzlichen Dank und herzlichen Glückwunsch!**

Auch unsere Pflegefachkraft Frau Christina Messner feierte am 01.10. ihr 20jähriges Dienstjubiläum: Frau Messner blickt auf anspruchsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeiten im Rotkreuzheim zurück. Sie absolvierte die Weiterbildung zur Gerontopsychiatrischen Fachkraft, deren Position sie seit März 2015 inne hat und steht seit Januar 2018 unseren Auszubildenden als Praxisanleiterin bei der Erlernung behandlungspflegerischer Maßnahmen bei. **Herzlichen Dank und herzlichen Glückwunsch!**

- Sabine Hasenöhl -



Martina Salzberger mit Heimleitung Sabine Hasenöhl und Pflegedienstleitung Gudrun Plötz



Marianne Lang



Pflegedienstleitung Gudrun Plötz, Christina Messner und Heimleitung Sabine Hasenöhl

- Bewohner-Interview -

Badefreuden in den 30ern in Regensburg – erzählt von Katharina Meindl und Irene Schmid



Beide Damen kennen sich seit 1935, als sie damals gemeinsam die 1. Klasse Volksschule in der Ostengasse, geführt von Ordensschwestern, besuchten. Heute leben beide Damen im Rotkreuzheim und haben sich hier wiedertreffen. Seitdem tauschen sie sich immer wieder über die guten alten Zeiten aus. Der Betreuungskraft Heidi Gruber erzählten sie auch über ihre Kindheit und Jugend in Regensburg. Frau Gruber fand, dass dies einen Beitrag in unserer „Donauwelle“ wert sei und machte ein Interview über die Badekultur in den 30ern.

H.G.: „Was war im Sommer denn Ihre Lieblingsfreizeitbeschäftigung?“

I.S. und K.M.: „Wir trafen uns, so als zwölfjährige Mädchen gern, nachdem wir unsere Hausaufgaben erledigt hatten, zum Schwimmen bei „Militare“, das heute fast niemand mehr kennt. Das „Militare“ war vormals eine Militärschwimmschule und befand sich in der Nähe des Grieser Stegs. Von dort führte ein „Wiesengangerl“ zu den Becken, von denen es, glaub ich, 3 oder 4 Stück gab. Das Wasser wurde durch die Donau gespeist. Es gab Schwimmer- und auch ein Nichtschwimmerbecken und natürlich auch Umkleidekabinen aus Holz. Heute ist das alles längst verschwunden.“

I.S.: „Ich kann mich sogar noch an den Namen des Kassierers erinnern: er hieß Herr Oberdorfer. Er verlangte 20 Pfennige Eintritt ohne Kabine. Mit Kabine kostete es 50 Pfennige. Das konnten wir uns aber nicht leisten. Wir mussten ja sparen. So zogen wir schon zuhause den Badeanzug drunter an.“

K.M.: „Leider wurden mir auch mal die Schuhe geklaut, weil wir keine Kabine hatten. Mein eineinhalb Jahre älterer Bruder lief dann heim, um mir Ersatzschuhe zu bringen. Besondere Momente gab es auch im „Militare“, zum Beispiel, wenn der junge, hübsche, knackige Fürst Johannes mit anderen Studenten ins Bad kam. Wir bewunderten ihn (und er ließ sich auch gerne bewundern) und es machte schnell die Runde, wenn er auftauchte. Dann hieß es: „Ah, der Taxi ist heut wieder da“.“

H.G.: „Welche Badeanzüge trugen Sie damals?“

I. S.: „Ich hatte einen blauen Einteiler“

K.M.: „Ich hatte einen von meiner Tante gehäkelten beigen Badeanzug und einen von einer „Störnäherin“ maßgeschneiderten bunten Zweiteiler (Strandkleid) zum Wechseln.“



H.G.: „Was gab es damals noch für Bademöglichkeiten in Regensburg?“

I.S.: „Wenn wir ein längeres Stück schwimmen wollten, stürzten wir uns beim Spitalgarten in die Donaualtfluten und schwammen mit der Strömung bis zu Nibelungenbrücke- das machte Spaß. Natürlich mussten wir dann zu Fuß wieder zurücklaufen. Später, so mit 16 Jahren begannen wir beide eine Lehre zur Bürokauffrau und hatten nicht mehr so viel Freizeit. Aber ab und zu badeten wir an der Schillerwiese in der Donau. Das „Militare“ war da auch schon geschlossen.“

H.G.: „Vielen Dank für das nette Interview.“

- Heidi Gruber, Sozialdienst -



- Interview -

Ehepaar Stölting, Kioskbetreiber im Rotkreuzheim, verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand

G.R.: Wie wir gehört haben, verlassen Sie uns leider am 31. Oktober. Wie viele Jahre haben Sie denn den Kiosk betrieben und warum möchten Sie aufhören?

J.S.: Wir haben unsere Arbeit vor 5 Jahren hier aufgenommen. Da waren wir beide schon in der Rente. Aber wir wollten noch etwas Sinnvolles tun. Da lasen wir in der Mittelbayerischen Zeitung eine Anzeige, dass im Rotkreuzheim ein neuer Kioskbetreiber gesucht wird. So haben wir uns beworben und den Zuschlag bekommen. Nun müssen wir aber aus gesundheitlichen Gründen leider das Geschäft aufgeben. Vor allem der Einkauf und die Schlepperei der Waren und der schweren Getränkekästen werden meinem Mann zu viel und er wünscht sich mehr Ruhe und Erholung.

G.R.: Welche Motivation hatten Sie damals, im Altenheim einen Kiosk zu betreiben?

J. S.: Da wir unser Leben lang in der Gastronomie und Hotellerie (Hotel Maximilian und Kaiserhof) mit Menschen gearbeitet haben und ich 5 Jahre in einem Seniorenheim als Betreuungskraft tätig war, trafen wir leicht die Entscheidung, im Rotkreuzheim tätig zu werden.

G. R.: Welche Artikel verkaufen sich besonders gut?

J. S.: Außer Getränken, verkaufen wir viel Süßigkeiten, Obst, Pflegeprodukte und Zeitschriften und die Mitarbeiter kaufen auch gerne belegte Brötchen und Leberkäsemmeln für ihre Brotzeit. Das Besondere bei uns ist, dass wir auch individuelle Sonderwünsche, die nicht im Sortiment sind, für die Bewohner besorgen. Vor allem bei der Ausgangssperre zu Beginn der Corona-Pandemie kauften wir viele individuelle Waren für unsere Bewohner ein. Die Getränke liefert mein Mann immer freitags in die Zimmer.

G. R.: Was empfanden Sie als besonders schön in dieser Zeit?

J. S.: Der Kontakt zu den Bewohnern, die Gespräche, das Zuhören machen Freude und geben mir das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Die Zusammenarbeit mit der Heimleitung und anderen Mitarbeitern empfinden wir als konstruktiv und angenehm. Die Miete ist sehr gering und die Arbeitszeit von 2 Stunden täglich an 6 Tagen konnte ich bisher gut bewältigen. Schön ist es, Stammkunden fast täglich anzutreffen, manchmal auch nur zum Plaudern. Zum Beispiel kauft Frau S. täglich bei uns ein und bringt auch den Pflegekräften Semmeln und Zeitungen mit. Zu sehen, wie wichtig



für das gesellschaftliche Leben ein solch kleiner Laden ist, der den Leuten Eigenständigkeit und soziale Kontakte ermöglicht, ist sehr schön.

G. R.: Sind Sie jetzt etwas wehmütig, wenn Sie uns verlassen?

J. S.: Ja, wir werden unsere Kunden und das Rotkreuzheim sicher vermissen, wenn wir im Ruhestand sind und hoffen, dass ein guter Nachfolger gefunden wird, der die Arbeit weiterführt.

G. R.: Liebes Ehepaar Stölting, wir alle bedanken uns sehr für die 5 Jahre wertvoller Arbeit bei uns und wünschen Ihnen einen guten Start in den wohlverdienten Ruhestand. Und danke für das Interview, das ich mit Ihnen führen durfte.

- Gabi Röckl -



Trotz aufwändiger Suche konnte kein neuer Pächter für unseren Kiosk gefunden werden. Um diese langjährige Institution weiter aufrecht zu erhalten und unseren BewohnerInnen weiterhin die Möglichkeit zu geben, selbstständig einkaufen gehen zu können, wird nun kurzerhand eine Mitarbeiterin über den Kreisverband angestellt, die den Kiosk weiterführen wird. Ab 1. November übernimmt Frau Glielmi diese wichtige Aufgabe.

Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Freude!

Neues aus unserer Heimküche

Ab dieser Ausgabe möchten wir unsere Heimzeitung mit einer neuen Rubrik erweitern: **Neues aus unserer Heimküche**

Unser Küchenleiter Herr Raab und sein Team möchten Ihnen in dieser Rubrik Informationen rund um unsere Küche geben: über Mitarbeiter, Lebensmittel, Lieferanten, den Speiseplan und vieles mehr. In dieser Ausgabe informieren wir Sie über unsere Fleisch- und Wurstlieferanten.

Wir beziehen unser Fleisch- und Wurst Sortiment von zwei örtlichen Metzgereien: von der **Metzgerei Feinkost Schmid** (Familienbetrieb in dritter Generation seit 1937 in Regensburg) Theodor-Storm-Straße 7, Kumpfmühl, und von der **Metzgerei Kain** (Familienbetrieb in dritter Generation seit 1947 in Regensburg, Fischmarkt 9 in der Innenstadt).

Für mich als Küchenleiter und somit verantwortlicher Einkäufer der Lebensmittel für unser Rotkreuzheim und den Minoritenhof sind bei der Fleisch und Wurstbeschaffung zwei Faktoren besonders wichtig: Artgerechte Tierhaltung aus der Region und somit eine gute, unbehandelte Fleischqualität.

Als Tierfreund und Tierschützer ist mir das Tierwohl ein besonderes Anliegen. Sicherlich haben Sie auch schon Fernsehbilder gesehen, die zeigen, wie Schweine in kleinen Käfigen gehalten oder besser gesagt gemästet werden. Mit Antibiotika und Leistungsförderer behandelt werden. Die keinen Sonnenstrahl erleben dürfen. So schnell wie nur irgendwie möglich herangemästet werden. Sie müssen Strapazen für den Transport in weit entfernte große Schlachthöfe ertragen. Bei diesen Bildern fällt es mir sehr schwer, überhaupt noch Fleisch zu essen.

Mit unseren zwei Fleisch- und Wurstlieferanten Metzgerei Kain und Metzgerei Schmid haben wir zwei örtliche Metzgereien gewählt, die ihr Fleisch ausschließlich aus der Region beziehen: Die Metzgerei Schmid bezieht ihr Fleisch (Rind und Schwein) aus regionalen Bauern aus Oberbayern, die Metzgerei Kain bezieht das Schweinefleisch vom Brunnerhof in Richt bei Schwandorf.

- Holger Raab -

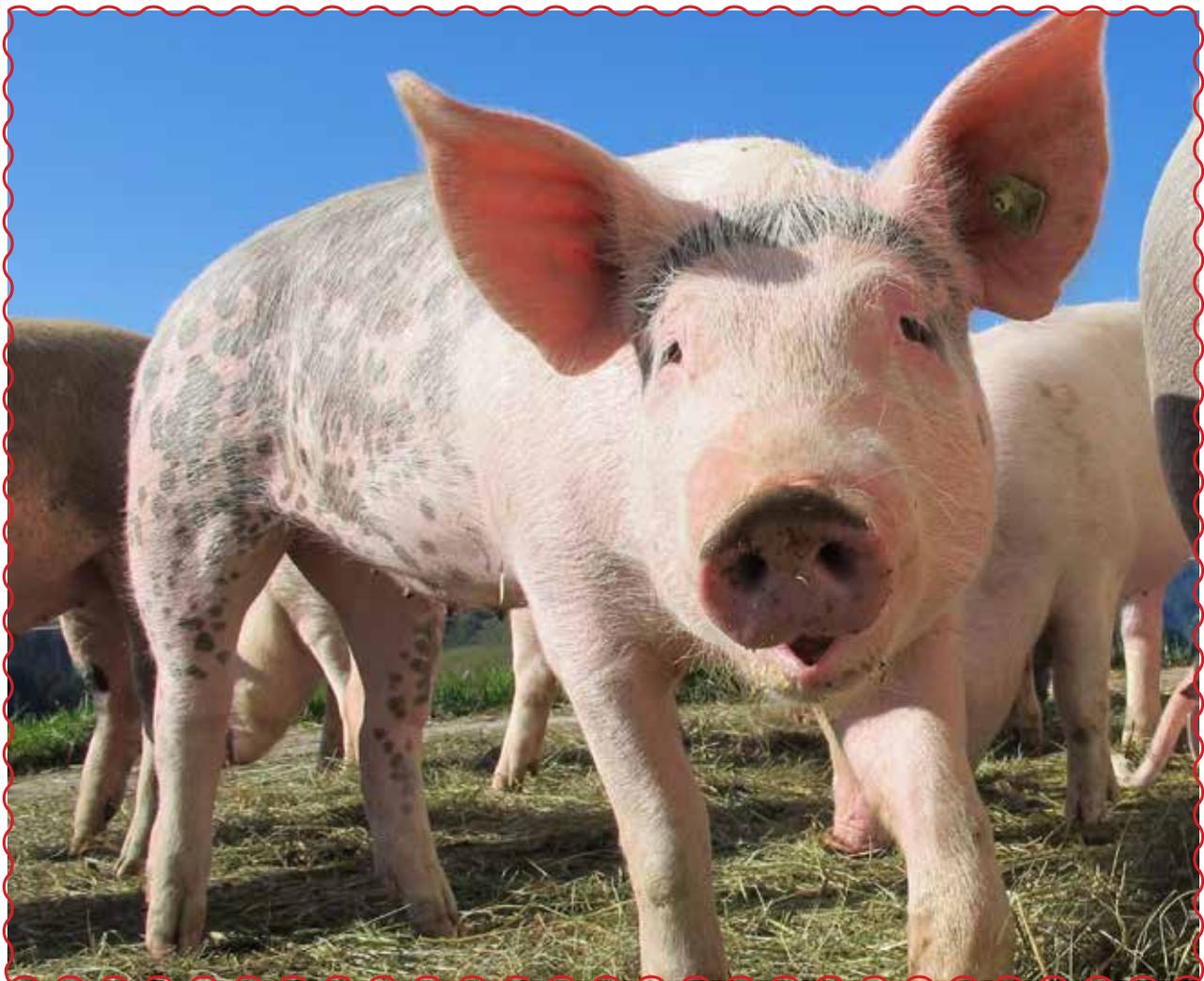


... alles was ich mag!
www.feinkost-schmid.de

Die „Strohschweine“ vom Brunnerhof – Warum diese Schweine etwas Besonderes sind

Der Schweinestall umfasst 250 Plätze auf Stroh. Es handelt sich um einen Außenklimastall, d.h. es ist kein Heizsystem verbaut. Die Regelung des Stallklimas erfolgt über Schubtore und Außenluft. Dadurch wird Energie gespart. Durch das natürliche Klima wachsen gesunde und robuste Tiere heran. Zur Einstreu werden Gerste- und Weizenstroh verwendet. Die Strohschweine haben 30 Prozent mehr Platz und Auslauf, erhalten keine Antibiotika oder Leistungsförderer und bekommen ihr gentechnikfreies Futter von den betriebseigenen Feldern. Zudem kommt im Brunnerhof kein Importsoja aus Übersee zum Einsatz und es wird auf kurze Tiertransportwege geachtet. Tiergesundheit und Fleischqualität des Betriebes sind ausgezeichnet worden.

- Holger Raab -



Corona-Aktivitäten auf unseren Wohnbereichen

Durch das Corona-Virus war es viele Wochen lang nicht möglich, ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikanten den Zutritt zu unserem Haus zu gewähren. Gleichzeitig konnten während des Lockdowns auch keine Angehörigenbesuche stattfinden. Um diese schwierige Situation im Haus für unsere BewohnerInnen so ertragbar wie möglich zu machen, haben unsere Betreuungskräfte des Sozialdienstes versucht, viele zusätzliche Aktivitäten anzubieten. Gabi Röckl, unsere Leiterin des Sozialdienstes, hat zusammen mit ihrem Team die Fähigkeiten jeder einzelnen Betreuungskraft genutzt und zahlreiche Angebote auf die Beine gestellt: es wurde musiziert, gesungen, gebastelt, körperliche Fitness angeboten und vieles mehr. Die Bilder zeigen einen Ausschnitt der unzähligen Ideen, die dadurch in die Tat umgesetzt wurden.

- Eva Höschl -



Frau Häuslmayer spielt seit dem 5. Lebensjahr Klavier



Fächer basteln für die heißen Tage



Hulahub geht immer



Die neu gestalteten Sommerhüte



Körperliche Fitness macht Spaß



Nun haben wir wieder Verstärkung: Ulrike Schrettenbrunner und unsere OTH-Praktikantin Andrea Polewka machen unseren BewohnerInnen mit ihrem vielfältigen Musikangebot große Freude

Kulinarisches auf dem Dahlienweg

Auch der Dahlienweg stürzte sich während der Corona-Zeit in hausfrauliche/männliche Aktivitäten bei der Zubereitung eines Desserts, das in mehreren Schichten aufgebaut wird. Betreuungskraft Natalie Joos besorgte die köstlichen Zutaten und erklärte die Vorgehensweise bei der Zubereitung dieser Speise. Kekse werden mit dem Nudelholz in einem Plastikbeutel zu Krümeln zerstoßen (Männerarbeit!!! – siehe Foto), eine Dame kümmert sich derweil um die Weintrauben (waschen, „abbeerln“ und halbieren!, die Dame lächelt!). Dann wird Sahne geschlagen, Quark und Mascarpone mit Vanillezucker vermengt und in Schichten in Gläser gefüllt. Na denn-Guten Appetit. Danke, Natalie für dieses feine Rezept.

- Gabriele Röckl -



Frau Kuhl beim Abbeerln

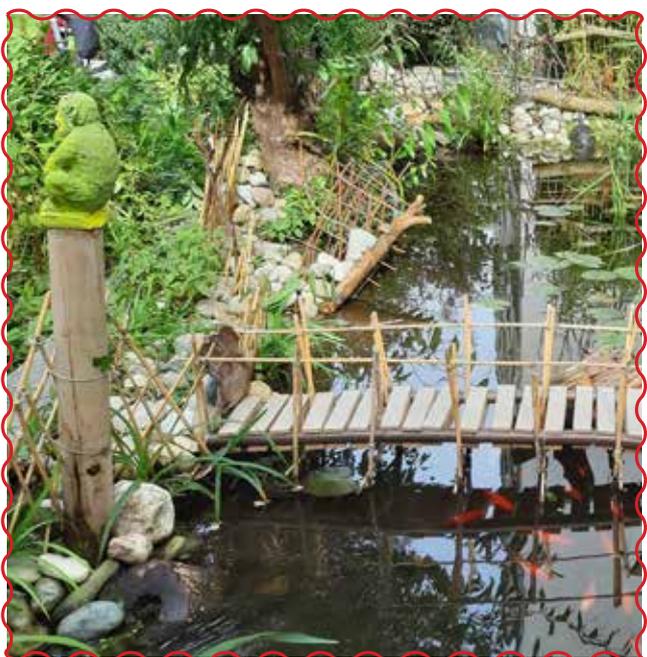


Herr Skrowny beim Sahne schlagen

Unser Teich soll lebendiger werden

Unter diesem Motto standen die „Teichaktionen“ im Pavillongarten des Rotkreuzheims 2020. In diesem Jahr wurde durch die Coronazeit unser hinterer Garten besonders viel genutzt. Unser Mitarbeiter Lua Duong Van, der schon seit Jahren den Garten des Rotkreuzheims mitgestaltet und pflegt, hat sich deshalb heuer mit einigen Bewohnern besonders der Gestaltung unseres Gartenteichs gewidmet. Zuerst wurden nur Fische eingesetzt, darunter Goldfische und heimische Arten aus dem Regen und Weihern in der Nähe Regensburgs. Später kamen auch schöne bunte Koikarpfen hinzu. Inzwischen tummeln sich schon über 30 Fischlein im Teich. Auch 4 Frösche quaken inzwischen fröhlich am Teichrand. Das Highlight sind aber seit dem 6. September 2020 zwei große Rotwangenschmuckschildkröten, die Herr Duong Van extra aus der Auffangstation für Reptilien in München gekauft hat. Ursprünglich stammt diese Schildkrötenart aus Nordamerika und kann deshalb auch kalte Winter überstehen. Sie vergraben sich im Winter im Schlamm, stellen das Atmen ein und kommen erst wieder bei einer gewissen Außentemperatur an die Oberfläche. Sie werden stolze 40 Jahre alt und brauchen sehr wenig Nahrung. Gefüttert werden dürfen sie nicht, denn bei falschem Futter sterben sie. Noch werden Namen für die beiden Weibchen gesucht. Also wenden Sie sich an Herrn Lua Duong Van mit ihren Namensvorschlägen.

- Gabriele Röckl -



Das Märchen von Rommé



Kartenspiele gehören zu den beliebtesten Gesellschaftsspielen für Jung und Alt. Deshalb werden bei uns im RKH hin und wieder Karten gespielt. Sehr gern und mit viel Spaß: Rommé. Spielen Sie auch eine Runde mit. Mit wem denn? Werden Sie selbst schlauer durch das Lesen des Märchens von Rommé.

Es war einmal vor Corona-Zeit eine Dame. Sie saß im Café in der Rilkestrasse 8 auf ihrem Rollstuhl und spielte mit ihrem Sohn und anderen Bewohnerinnen Karten am Tisch neben der Saalküchentheke. Keiner von den Spielern bemerkte, dass jemand von der Küche hinter der Theke aus, ihr Kartenspiel mit großem Interesse hin und wieder beobachtete. Nach Stunden des regen Bestellens und Bedienens wurde es endlich ruhig im Saal. Die Gäste schienen zufrieden gestellt zu sein und es war wahrscheinlich fast alles besprochen und über alles geredet. So konnte man von der Küche aus deutlicher die lustigen Bemerkungen zu den Spielzügen am Kartenspieltisch hören. Es konnte nicht länger gewartet werden. So kam der Wirt Lua eilend aus der Küche an den Spieltisch mit der Frage: „Was spielen Sie denn da Schönes?“. Die Dame im Rollstuhl gab ihm sofort die Antwort: „Rommé“. Der Grauhaarige schaute interessiert dem Kartenspiel zu und stellte fest, dass der Sohn der Dame öfters gewann. Er sagte „Bei Rommé spielen nicht nur das Glück mit den erhaltenen Karten und der günstigen Reihenfolge der Spielzüge, sondern auch eine gewisse Portion von Denkvermögen, Gedächtnis und Taktik eine Rolle. Spannend!“ Schließlich durfte der spielbegeisterte Neuling einige Spiele lernend mitmachen. Gewinnen konnte er keins, obwohl er in seinem Heimatland bei anderen Kartenspielen nicht schlecht gewesen war. Dann kam das Corona-Virus und man sah seitdem das Saal-Café nur noch geschlossen. Die Rommèrunde musste nun auf dem Zimmer von Frau Putz stattfinden. Aber da war es auch gemütlich. Es musste nur noch ein dritter Spieler gefunden werden. Herr Friebe vom selben Wohnbereich konnte gewonnen werden. Der Verlauf des Kartenspiels war spannend und es wurde viel geredet und gelacht. Alle drei Spieler waren glücklich und zufrieden damit, auch wenn die zusammen gezählten Punkte sie zum Gewinner oder Verlierer gemacht hatten.

- Lua Duong Van -

Weil das Rommé spielen so viel Spaß macht, laden wir Sie ein liebe Heimbewohnerin und Heimbewohner, zu einer ROMMÉ-Runde



mit der Rommé-Dame (Frau Putz im Lilienweg)
mit dem Rommé-König (Herrn Friebe im Lilienweg)
und dem Rommé- Buben (Herrn Lua Duong Van)



Wenn Sie Lust haben, mitzuspielen, melden Sie sich bitte bei den Betreuungskräften auf ihrem Wohnbereich. Lua Duong Van holt Sie dann gerne zu einer Runde Rommé ab.

Herzlichen Glückwunsch!



Unsere Heimleitung, Frau Sabine Hasenöhr, und unsere Pflegedienstleitung, Frau Gudrun Plötz, gratulierten unserem Mitarbeiter Herrn Radomanana Solofonirina zu seinem erfolgreichen Abschluss zur examinierten Pflegefachkraft und überreichten ihm einen prall gefüllten Geschenkkorb mit allerlei kulinarischen Köstlichkeiten. Wie auf dem Bild zu sehen, freute sich Herr Solofonirina sehr darüber.

Endlich ist sie da, die langersehnte neue Dienstkleidung für unsere Pflegekräfte!

Es hat lange gedauert, bis die neue Poolwäsche den Weg in unser Haus gefunden hat, doch nun ist sie da! Unsere Hauswirtschaftsleitung Frau Beate Kwoka freute sich riesig, als sie die Dienstkleidung in Empfang nehmen konnte. Wie auf unserem Foto zu sehen ist, kleidet die kräftige, intensivrote Farbe der Kasacks unsere Pflegekräfte aber auch ausgesprochen gut.



Hauswirtschaftsleitung Beate Kwoka mit der neuen Poolwäsche



Unsere Mitarbeiterin Olena Hennig in der neuen Dienstkleidung

Freiluft-Konzert im Pavillongarten

Am Sonntag, den 06.09.2020 konnten sich die Bewohner des Rotkreuzheims nach langer, coronabedingter Pause endlich über ein Konzert in unserem hinteren Garten freuen. Das Wetter war nicht zu warm und nicht zu kalt. Die Musikerinnen, Eva Herrmann am Klavier und Stephanie Eineder, Mezzo-Sopranistin am Mikrophon, hatten ein wunderbares Programm aus alten Schlagern und beliebten Operettenmelodien einstudiert, das von den Bewohnern schon ungeduldig erwartet wurde. Rund um den Pavillon saßen schon früh am Nachmittag erwartungsfreudig die Zuhörer. Auch in den Fluren an den geöffneten Fenstern und auf den Balkonen versammelten sich etliche Bewohner, um dem Konzert beizuwohnen. Dank dem „Tontechniker“ Lua Duong Van mit seinem professionellen Equipment hatten wir im Garten und auch bis ins Haus hinein einen tollen Musikklang. Im Konzert erklangen bekannte Lieder wie „Kauf dir einen bunten Luftballon“, „Ohne Krimi geht die Mimi nicht ins Bett“ oder alten Tonfilmschlagern wie „Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben“... oder „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“. Am Ende sang Stefanie Eineder mit ausdrucksstarker Stimme „What a wonderful world“ und „Amazing grace“. Bei der Zugabe durften die Zuhörer dann auch noch mitsingen: „So ein Tag, so wunderschön wie heute“. Man sah viele berührte Menschen, bei manchen flossen sogar die Tränchen- so schön war's.

- Gabriele Röckl -



Oscarverleihung

Am 04.09.2020 staunte Frau Hasenöhl nicht schlecht; wollte sie sich doch bei ihren Leitungs- und Verwaltungskräften für das Engagement und den Zusammenhalt während der Corona-Krise mit einem leckeren italienischen Essen (natürlich unter Einhaltung der Hygienebestimmungen) bedanken. Um 18.00 Uhr kam Frau Hasenöhl ganz leger gekleidet im Saal des Rotkreuzheimes an und wunderte sich zunächst, dass es eine festlich gedeckte Tafel gab und alle Mitarbeiter in Galakleidung erschienen.

Nach dem Essen wurde sie unter einem Vorwand von Frau Röckl, Frau Rankl und Frau Plötz in den Pavillongarten gelockt. Währenddessen bereiteten die Mitarbeiter im Saal eine Überraschung vor.

Als Frau Hasenöhl wieder im Saal ankam, wunderte sie sich über die laute Musik, den roten Teppich und unseren Küchenleiter Herrn Raab, welcher sich als Pressevertreter ausgab und doofe Fragen stellte.

Und dann ging's los... Hier ein Ausschnitt aus der Rede, die Frau Röckl gehalten hat:

Erinnern Sie sich? Die 92. Verleihung der Oscars fand am 9. Februar 2020 im Dolby Theatre in Los Angeles statt. An diesem Tag ahnte noch niemand, was da auf uns zukommen wird. Am 24. Februar hieß es in der Presse: „Die Unsicherheit in Deutschland wächst – wird auch bei uns das Corona-Virus sich massiv verbreiten? Ist es schon im Land? Werden, wie jetzt in Italien, ganze Städte abgeriegelt? Die Vorzeichen für eine ungünstige Entwicklung mehren sich.“ Wie wir alle wissen: Corona kam auch nach Deutschland, es kam auch nach Regensburg. Aus diesem Grund hat die Jury erst vor wenigen Wochen entschieden, die diesjährige Oscarverleihung nachträglich um eine Auszeichnung zu erweitern, und zwar um die Auszeichnung „Beste Einrichtungsleitung 2020“. Und die Auszeichnung „Beste Einrichtungsleitung 2020“ erhält unsere Heimleitung Sabine Hasenöhl!!! Herzlichen Glückwunsch!

In der Laudatio von Frau Rankl war auch die Begründung der Jury für die Auszeichnung genannt – auch hier nur ein kleiner Auszug:

Im letzten halben Jahr war Frau Hasenöhl für das BRK Rotkreuzheim in Regensburg ununterbrochen im „Rund um die Uhr-Einsatz“, hat wochenlang tagtäglich durchgearbeitet, ohne Wochenende, ohne Urlaub. In dieser Zeit führte sie Telefonate mit Mitarbeitern bis spät in die Nacht. Nachdem unsere Herren und Damen Politiker neue Hygiene-Schutzmaßnahmen stets sehr kurzfristig veröffentlicht haben und dies noch immer so handhaben, war es für das BRK Rotkreuzheim in Regensburg sehr hilfreich, dass ihre Heimleitung Frau Sabine Hasenöhl schnelle Entscheidungen in schwierigen Situationen treffen kann. Erinnern Sie sich? Am 5. Mai kam die Nachricht, dass zum Muttertag, fünf Tage später, am 10. Mai, Angehörigenbesuche wieder erlaubt sind. Innerhalb kürzester Zeit war ein haus eigenes Schutzkonzept zu erstellen und in die Praxis umzusetzen. Die Verantwortung dafür oblag von Anfang an bis heute bei der jeweiligen Einrichtungsleitung. Und wie wir alle wissen, ist die Verantwortung groß. Sabine Hasenöhl hat es über die gesamte Zeit hinweg geschafft, einen Schutzwall um das Rotkreuzheim zu errichten, um alle Bewohner und alle

Mitarbeiter vor Corona zu schützen. Zu einem frühen Zeitpunkt hat sie große Mengen an Desinfektionsmittel und Mundschutz beschafft – wir hatten bis zum heutigen Tag keine Engpässe. Es wurden in Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin der Heimverwaltung, Frau Doris Rankl, jede Woche Anschreiben an Angehörige und Betreuer verschickt, um jede Veränderung, jede Neuerung sofort weiter zu geben und mit allen in Kontakt zu bleiben, trotz verschlossener Türen. Zusammen mit der QM-Beauftragten Aneta Kulak war Frau Hasenöhl auf allen Wohnbereichen präsent und bot Unterstützung an. Allen Mitarbeitern hat sie Masken für den privaten Gebrauch geschenkt und durch den täglichen Gebrauch hielt sie den Kaffeeautomaten im über Monate hinweg verwaisten Saal am Laufen...

Wir gratulieren Frau Hasenöhl alle ganz herzlich zu dieser ganz besonderen Auszeichnung!

- Eva Höschl -



Pressevertreter Holger Raab



Frau Röckl hält die Rede



und alle lauschen gespannt



Frau Hasenöhl auf dem Roten Teppich



Ein Gruppenfoto



Die frisch ausgezeichnete Frau Hasenöhl mit ihrem Oscar

Preisrätsel

Im Sommer wächst und gedeiht eine Vielfalt von Obst und Früchten. Daraus werden Obstkuchen, Kompott und köstliche Eis- und Joghurtvariationen zubereitet. Der Hauptverwendungszweck für den Wintervorrat besteht in der Zubereitung eines feinen Brotaufstriches, der vorzugsweise zum Frühstück gegessen wird.

Wie nennt man diesen fruchtigen Brotaufstrich?

Machen Sie mit beim Preisrätsel und gewinnen Sie einen Blumenstrauß.

Bitte hier abschneiden

Abgabe bis 01.12.2020 beim Empfang oder bei den Betreuungskräften.

Name: _____

Wohnbereich: _____

Lösungswort: _____

Gewinnerin des Preisrätsels



Anna-Maria Ermer ist die glückliche Gewinnerin unseres letzten Preisrätsels. Frau Ermer wusste sofort, dass der 21. Juni auch Sommwend genannt wird. An diesem Datum ist der längste Tag und die kürzeste Nacht im Jahr. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Freude an dem schönen Blumenstrauß.

Anna-Maria Ermer und die Betreuungskraft Elena Schäfer bei der Preisübergabe

Wir gedenken in stiller Trauer

Wer einen Engel zum Freund hat,
braucht die ganze Welt nicht zu fürchten.

- Martin Luther -

Frau Anna Liebl	† 20.07.2020 (94 Jahre)
Frau Isolde Scharf	† 29.08.2020 (97 Jahre)
Frau Anna Schäffer	† 14.09.2020 (89 Jahre)
Frau Erika Pöpperl	† 15.10.2020 (96 Jahre)



**GEMEINSAM GEGEN
GLEICHGÜLTIGKEIT**

Blutspendetermine im Rotkreuzheim

KEINE TERMINE BIS AUF WEITERES!

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes

